

THEMATISCHES FACTSHEET GRUNDBILDUNG

November 2019



Bildung ist ein wichtiger Bestandteil nachhaltiger Entwicklung und ein wirksames Mittel, der Armut zu entkommen. Bildung fördert sozialen Zusammenhalt und Wachstum. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) will sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche einen besseren Zugang zu Grundbildung und zu lebenslangem Lernen haben.

Photo: © Taghrid Mohammad

Herausforderungen

- › Es bestehen nach wie vor ausgeprägte Ungleichheiten beim Zugang zu Bildung, und zwar insbesondere für Mädchen, Minderheiten und Migranten. Mehr als 260 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit besuchen keine Schule. Die Hälfte von ihnen lebt in Gebieten, die von Konflikten betroffen sind. Krisensituationen beeinträchtigen sowohl die Bildungschancen als auch die Sicherheit von Kindern.
- › Zwar hat die Anzahl der eingeschulten Kinder seit 2000 zugenommen, doch die Zahl derjenigen Kinder, die die Primarschule abschliessen, ist weiterhin gering; dies gilt insbesondere für einkommensschwache Länder, in denen 40 Prozent der Kinder die Schule abbrechen.
- › Weltweit können 130 Millionen Kinder auch nach vier Schuljahren weder lesen noch schreiben. Die schlechte Qualität der Bildungssysteme ist dabei die Hauptursache.
- › Seit 2010 ging die internationale Hilfe für Grundbildung von 6,2 auf 5,3 Milliarden US-Dollar zurück, während der Bedarf ständig zunimmt. Erfreulich ist indessen die Tatsache, dass die betroffenen Länder einen grösseren Anteil der eigenen Mittel für die Bildung gewidmet haben (von 4,6 Prozent auf 5,1 Prozent des BIP).

Strategische Prioritäten

Um den heutigen und künftigen Herausforderungen begegnen zu können, stützt sich die DEZA auf ihre Fachkompetenz und auf die Expertise der Schweiz (Zweisprachigkeit, Passerellen, Einbezug der betroffenen Kreisen). Sie trägt bei zur Umsetzung des UNO-Bildungsziels (Ziel 4 der Agenda 2030) und konzentriert sich auf die folgenden Prioritäten:

1. Die Gouvernanz der Bildungssysteme unterstützen

Um hochwertige Bildung für alle Kinder zu gewährleisten, einschliesslich für jene, die vom Schulbesuch ausgeschlossen wurden, will die DEZA die Bildungssysteme stärken. In diesem Sinne unterstützt sie namentlich die dezentralisierte Gouvernanz bzw. Verwaltung der Bildungssysteme.

2. Qualität und Relevanz des Bildungsangebots verbessern

Die DEZA setzt sich für eine hochwertige Grundbildung durch bessere Ausbildung der Lehrkräfte, gute Lehrmittel sowie relevanten und kontextgemässen Unterricht ein. Sie unterstützt namentlich zweisprachige Unterrichtsmodelle.

3. Gleichberechtigten Zugang zu Grundbildung sicherstellen

Die DEZA stärkt den Zugang zu hochwertiger Grundbildung für alle mit einem besonderen Augenmerk für benachteiligte und marginalisierte Menschen sowie Vertriebene. Mit alternativen Bildungsangeboten geht sie auf die Bedürfnisse von Kindern ein, die keine Schule besuchen können, und macht das Bildungssystem inklusiver. Sie entwickelt Passerellen und ermöglicht damit die Wiedereingliederung dieser Kinder in das Bildungswesen oder in die berufliche Bildung.

4. Grundbildung und Berufsbildung aufeinander abstimmen

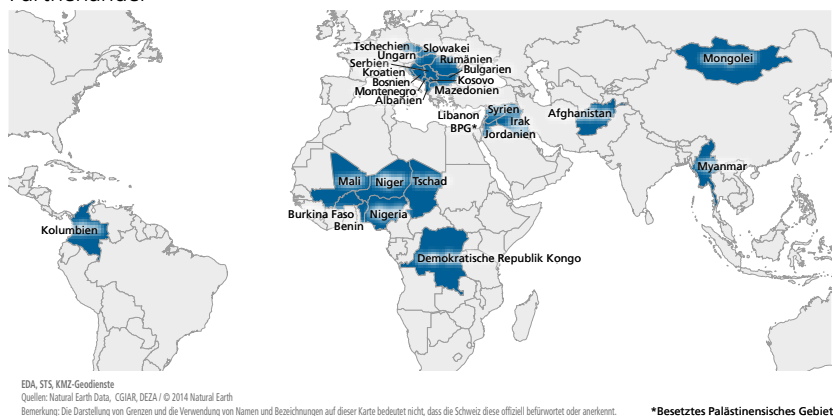
Mittels eines globalen Bildungsansatzes stärkt die DEZA, die Komplementarität und Interdependenz von Grundbildung und Berufsbildung. Die DEZA unterstützt die Entwicklung von Bildungswegen, die das Erlernen von Grundwissen mit dem Erwerb von Fachkenntnissen verbinden.

5. In fragilen Kontexten und humanitären Krisen Bildungsangebote ausbauen

In Notlagen und Krisensituationen kommt die DEZA

DEZA Grundbildungsprojekte

Partnerländer



dem Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen nach Schutz und Zugang zu Bildung entgegen. Sie verstärkt ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Gewalt und Naturkatastrophen und bemüht sich, Bildung als Mittel des sozialen Zusammenhalts und der Konflikttransformation zu fördern. Zudem sorgt die DEZA für Kohärenz zwischen ihren Einsätzen im Rahmen der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit.

6. Bildung als Querschnittsaufgabe und Anstoss zum Wandel anerkennen

Die DEZA setzt auf die Veränderungsrolle der Bildung bei der Förderung von nachhaltiger Entwicklung, Staatsbürgerschaft und sozialem Zusammenhalt. Sie fördert namentlich die Grundbildung in anderen Bereichen wie Migration, Wasser, Ernährungssicherheit und Gesundheit.

Projektbeispiele



Benin, Bangladesch, Madagaskar: Verbesserung der Hygiene, des Zugangs zu Wasser und der Abwasserentsorgung durch «Blue Schools»

Die DEZA stärkt das Lernen und Implementieren von neuen Konzepten wie Wasserkreislauf oder Recycling in Schulen. Im Rahmen dieses Programms haben 3'800 Schüler und Schülerinnen Zugang zu Wasser erhalten und 160 Gemüsegärten wurden angelegt. Mehr als 500 Lehrer wurden entsprechend ausgebildet.



Libanon und Jordanien: Rehabilitation öffentlicher Schulen

Dank der Unterstützung der DEZA haben durch Schulrehabilitation mehr als 87'000 libanesische und jordanische Kinder, sowie syrische Flüchtlinge, ein sicheres und qualitativ hochwertiges Lernumfeld. Schüler/-innen und Lehrpersonen beteiligen sich an einer Vielzahl von Aktivitäten zur Förderung einer förderlichen Lernumgebung, einschliesslich Aktivitäten wie Musik oder Gruppenspiele, die sich positiv auf den sozialen Zusammenhalt auswirken.



Burkina Faso: Anpassung an die humanitäre Krise

In Burkina Faso sind Hunderte von Schulen aufgrund von Konflikten seit mehreren Monaten geschlossen. Die DEZA trägt dazu bei, dass mehr als 60.000 Schüler weiterhin durch ein innovatives Radiobildungsprogramm in Französisch, Mathematik und ihrer Muttersprache, sowie in Gewaltprävention und Gesundheit, unterrichtet werden.



Afghanistan: Grundbildung für Perspektiven, Frieden und Geschlechtergerechtigkeit

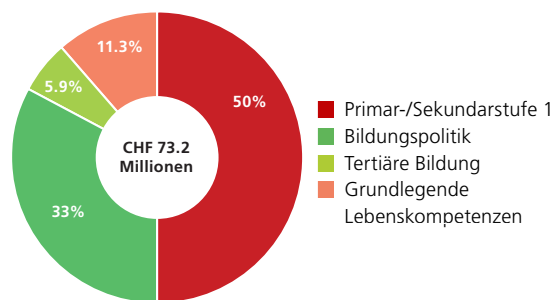
Die DEZA engagierte sich in der Ausbildung von über 2 700 Lehrerinnen und Lehrer. 142 000 Schülerinnen und Schüler, rund 40 Prozent Mädchen, profitierten von der verbesserten Unterrichtsqualität. Zudem reagierte die DEZA auf die instabile Konfliktsituation und ermöglichte rund 3 000 vertriebenen Kindern den Schulzugang.

Photos © DEZA

Partner

Die DEZA unterstützt verschiedene Partner auf internationaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene. Sie unterstützt die Global Partnership for Education (GPE), (ein weltweiter Fonds für die Bildung und einer ihrer prioritären Partner), mit jährlich zehn Millionen Franken. Des Weiteren unterstützt sie die Fachinstitute der UNESCO und zivilgesellschaftliche Partner wie beispielsweise bildungspolitische Analysenetzwerke sowie einige Programme der Frankophonie. Die Aktivitäten dieser Partner umfassen Anwaltschaft, Ausbildung, Dienstleistungen sowie Forschung und Analyse internationaler Politik.

Ausgaben nach Sektor (2018)



Ausgaben nach Bereich (2018)

Humanitäre Hilfe	8.4 %
Ostzusammenarbeit	6.8 %
Südzusammenarbeit	84.8 %

Die Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2017–2020 sieht im Vergleich zur Botschaft 2013–2016 für Grundbildung und Berufsbildung eine Erhöhung der Mittel um 50 Prozent vor.

Impressum

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
CH-3003 Bern, Schweiz
www.deza.admin.ch